Karriereforum mit der TMS St. Pölten

Das zweite Karriereforum der Salzburger Nachrichten für Schüler, Studierende und Karriereinteressierte im NÖ Landhaus in St. Pölten war auch heuer wieder ein Erfolg. Wieder als Kooperationspartner mit dabei war die Tourismusschule St. Pölten. Auch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überzeugte sich vom Können der Schüler und war von der an den Tag gelegten Professionalität beeindruckt.

Im Bild mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner sind Christoph Obereiter, Michael Grünberger und Fachvorstand Johann Habegger.

Foto: NLK Filzwieser

„Gesundheit für Sie" im WIFI NÖ

Bereits zum 15. Mal fand im WIFI NÖ die Messe „Gesundheit für Sie" statt, bei der 2.000 Frauen bei Vorträgen und an Info-Stationen alles rund um Fitness, Gesundheit und Lifestyle erfahren konnten.

Im Bild (v.l.): Doris Linsberger, Ärztekammer NÖ, Obmann Gerhard Hutter, NÖGKK, Moderatorin Inge Winder, ORF, Elisabeth Biermeier, NÖ Apothekerkammer, Obmann-Stv. Michael Pap, NÖGKK, FIW-Landesvorsitzende Waltraud Rigler, Gerda Schilcher, AKNÖ, GD-Stv. Petra Zuser, NÖGKK und Nationalratsabgeordnete Ulrike Königsberger-Ludwig.

Foto: NÖGKK

KMU DIGITAL Serie

KMU DIGITAL
WKO bmwfw
www.kmudigital.at

Werkstück bestellt Werkzeug!

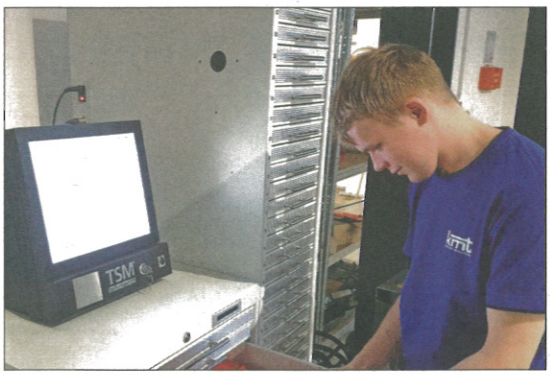
Die Kunststoff-/ Metalltechnik GmbH produziert in Groß Siegharts und Pfaffstätten hochkomplexe Teile aus metallischen Werkstoffen. Um auch auf Einzelaufträge flexibel und rasch reagieren zu können, setzte das Unternehmen auf Digitalisierungsmaßnahmen.

Zur Bearbeitung von Metallen und Kunststoffen müssen unterschiedlichste Werkzeuge (Fräser, Bohrer, Wendeschneidplatten etc.) eingesetzt werden.

Die speziellen Eigenschaften sind von dem zu bearbeitenden Material, den Bearbeitungszyklen, der Gestaltung des Werkstückes, des Fertigungsprozesses sowie der Abtragmenge abhängig. „Es ist unwirtschaftlich, eine Vielzahl von Spezialwerkzeugen ‚auf Verdacht' zu horten – diese sollten erst bei konkretem Bedarf angeschafft werden", erklärt KMT Eigentümer Johannes Kössner.

Nach intensiven Überlegungen wurde bei KMT ein Weg gefunden, diesen Prozess digital abzubilden, um auch nach Möglichkeit menschliche Fehler auszuschalten.

Bereits in der Angebotsphase werden die Bearbeitungsschritte mit Software festgehalten und dokumentiert. Kommt die Bestellung ins Haus, greift die Software sofort auf die hinterlegten Bearbeitungsschritte zu und teilt diese dem Werkzeuglieferanten mit, der so das optimale Werkzeug auswählt. Mit vernetzten Systemen greift er auf den Lagerbestand der KMT zu und stellt fest, ob ein bestehendes Tool verwendet werden könnte, das in diesem Fall zugeordnet wird. Gibt es kein passendes Werkzeug im Betrieb, wird automatisch das notwendige codiert und an KMT versandt.



Bei KMT weiß die Maschine genau, welches Werkzeug für die Produktion gebraucht werden. Das spart Zeit und bringt Flexibilität!

Foto: KMT

Das gelieferte Werkzeug wird erkannt und dem richtigen Auftrag zugeordnet. Startet die Produktion an der Maschine, fordert diese die nötigen Werkzeuge an.

Kössner: „Wir ersparen uns mit dieser Digitalisierungsmaßnahme administrativen Aufwand, werden schneller und effizienter – ein echter Wettbewerbsvorteil gegenüber Billiglohnländern."

Nutzen auch Sie die Digitalisierung – Ihre WKNÖ unterstützt Sie!

Unternehmerservice
E uns@wknoe.at
W wko.at/noe/uns